

„Halt mal still!“

Martin Munkacsy

und

Renger-Patzsch

über

Amateur-Photographie

Das Photographieren ist eine so zarte, die Seele schleifende, schöne Beschäftigung, daß sie selbst auf professioneller Grundlage Freude macht. Der Amateur vollends muß begeistert sein für das Photographieren, denn er selbst wählt sich seine Themen ganz nach seiner Laune; er läuft hinaus auf die Wiese, wann er will, und er bleibt, solange nicht der Horizont die letzten Sonnenstrahlen verschluckt, während die meisten berufsmäßigen Photographen nur gefesselte Diener fester Themen sind.

Das erste Problem des Amateurphotographen ist die Auswahl des Apparates.

„Den möchte ich kaufen,“ sagt er im Geschäft, „aber er ist sehr schwer. Geben Sie mir einen leichtern Apparat.“ Das sagen die Amateure alle — wo es doch schwer ist, mit einem leichten Apparat zu photographieren, während es mit dem schweren leicht ist. Auch



„Halt mal still“, eine Redensart, die der Amateurphotograph nicht kennen sollte, er soll unvermittelt und ohne Ahnung der photographierten Person knipsen, sich nicht auffällig hinstellen, sondern den günstigen Augenblick erwischen.